

Pressemitteilung

Digitale Vermittlung von Ehrenamtlichen in Vrees - bald Realität

Deutsch – niederländisches Kooperationsprojekt “Vitaldorf der Zukunft II“ von Vrees und der niederländischen ‘Gemeente’ Aa en Hunze wirft erneut Früchte ab.

Im Rahmen des gerade beendeten Projektes ‘Vitaldorf der Zukunft’, das im Rahmen des Netzwerkprogramms von der Ems Dollard Region gefördert wurde, sind die daran beteiligten Partner, Gemeinde Vrees und die niederländische ‘Samtgemeinde’ Aa en Hunze, wieder einen Schritt voran gekommen. Unter Projektleitung von Bettina Fabich, Denies Deutsch - Nederlands Plus! , haben in den 6 Monaten Projektlaufzeit alle Beteiligten daran gearbeitet, so viel wie möglich innerhalb des knapp bemessenen Zeitrahmens umzusetzen.

In Vrees fand unter den ‘65-Plussern’ eine Umfrage statt zum Thema Ehrenamt. Nach anfänglichem Misstrauen haben sich gut 60 Menschen an der von Marianne Dinklage durchgeführten Umfrage beteiligt. Begleitung, Hol- und Bringdienste, Hilfe im Haushalt und Gartenarbeit wurden am häufigsten nachgefragt. Auffällig war, dass zugezogene Bürger ehrenamtlicher Unterstützung deutlich aufgeschlossener gegenüber standen als “Alteingesessene“. Was eigenes Engagement betraf, äußerten sich nur wenige der Befragten positiv.

Matchingportal Ehrenamt Vrees

Das Ehrenamt in Vrees ist also noch ausbaufähig. Ein von der Firma Thynk.media in Kooperation mit iT-Emsland entwickeltes ‘Matching-Portal’ soll dabei förderlich sein. Ziel ist es, die Vermittlung von und den Austausch zwischen Anbietern und Nachfragern ehrenamtlicher Dienste zukünftig einfacher zu gestalten. Da viele der heutigen Senioren mit moderner Computertechnik nicht viel anfangen können, soll ein auch telefonisch erreichbarer Vermittler vorerst dazwischen geschaltet werden. Unter Umständen kommt das System angepasst an die Gegebenheiten in Aa en Hunze zukünftig auch dort zum Einsatz.

Ehrenamtliche in den Niederlanden: Talente entdecken und entfalten

In den Niederlanden ist man in Bezug auf das Ehrenamt und dessen Vermittlung mit digitaler Unterstützung schon sehr viel weiter, wie Ehrenamtliche aus der Gemeinde Vrees bei einem Besuch im niederländischen Aa en Hunze erfahren konnten. Über eine Datenbank können Menschen, die ehrenamtliche Hilfe/Helfer suchen, schnell fündig werden. Viele Einrichtungen in den Niederlanden, die Angebote für Senioren im Programm haben, sind darauf angewiesen, dass die Berufskräfte von Ehrenamtlichen unterstützt werden. Dass man deren Einsatz zu schätzen weiß, erfahren die freiwilligen Helfer auf unterschiedlichen Wegen. Kleine Aufmerksamkeiten bei Urlaubsantritt oder zu Weihnachten, Feste für die Helfer und deren Partner sowie regelmäßig angebotene Schulungen gehören zum Standardrepertoire. Schließlich will man die Ehrenamtlichen gerne längerfristig an sich binden. Dazu gehört auch, dass beim “Bewerbungsgespräch“ und in anschließenden Workshops viel Zeit darauf verwendet wird, herauszufinden, was die Talente und Vorlieben der Kandidaten sind. Liest jemand gerne seinen Enkelkindern vor, hat er vielleicht auch Spaß daran, älteren Mitbürgern vorzulesen... Hat jemand viel Geduld und Freude am Zeichnen oder an Computerprogrammen, macht es ihm vielleicht auch Spaß, etwas von seinem Wissen an Menschen weiterzugeben, die diese Kenntnisse erwerben möchten.... Setzt man bei den Talenten und Vorlieben an, profitieren Ehrenamtliche und “Nachfrager“ gleichermaßen von einer gegenseitigen Vernetzung. Die

Ehrenamtlichen aus Vrees nahmen viele inspirierende Eindrücke mit aus Aa en Hunze, dessen Einrichtungen man im Rahmen des Projektes "Vitaldorf der Zukunft" einen Besuch abstattete.

Erinnerungsraum für Demenzkranke in Norden

Umgekehrt konnten die Niederländer sich von unterschiedlichsten Einrichtungen der Seniorenbetreuung in der deutschen Grenzregion einen Eindruck verschaffen. In Marienhafen - in der Nähe von Aurich- besuchte man mehrere Senioren-WG's, die von einem privaten Pflegeanbieter und der Stiftung "Ambulant Helfen" ins Leben gerufen wurden. Die Senioren in den WG's unterstützen sich gegenseitig und "buchen" genau die Hilfe und evt. Pflege, die sie sich wünschen und benötigen, darüber hinaus sind sie vor allem gemeinsame Mieter in Häusern, die sich um einen Pflegestützpunkt herum gruppieren. In einer Einrichtung der AWO in Norden konnte man einen Erinnerungsraum bestaunen. Dabei handelt es sich um ein von der DB ausrangiertes Zugabteil, an dessen Fenster die den (demenzkranken) Bewohnern vertrauten Strecken, z.B. zwischen Norden und Aurich, vorbeigleiten (DVD). Typische Gerüche und Geräusche früherer Dampfloks werden ebenfalls nachempfunden. Die Bewohner fühlen sich in diesem Erinnerungsraum wohl und entspannt, weil alles vertraut ist und früheste Erinnerungen wieder lebendig werden.

Abgeschlossen wurde die Exkursion auf deutscher Seite mit einem Besuch des im Sommer letzten Jahres erst eröffneten Multifunktionszentrums in Vrees.



Ambulant Helfen, Tjülker Mühle, Exkursion am 04.02.2015

Vitaldorf I und II erhielten Auszeichnung

Das Projekt Vitaldorf der Zukunft II war das zweite Kooperationsprojekt zwischen Vrees und Aa en Hunze, deren Kooperation mittlerweile 4 Jahre währt. Die Beständigkeit dieser Zusammenarbeit wurde von der Ems Dollart Region (EDR) im Dezember mit einem Preis belohnt. Darüber hinaus sind Vitaldorf I und II als Best-Practice-Beispiele in die Datenbank www.smart-regions-north.eu aufgenommen worden.

Folgeantrag geplant: “Aktivieren statt Betütteln“

Nach dem Abschluss des zweiten Netzwerkprojektes möchte man demnächst ein größeres Projekt in Angriff nehmen, um gemeinsam neue Wege und Software zur Entwicklung zu bringen, mit denen es gelingt, ältere Bewohner so lange wie möglich gesund und fit und selbstständig im gewohnten Umfeld leben lassen zu können. Ehrenamtliche Kräfte und nutzerfreundliche praktische Computertechnik sind dazu ebenso erforderlich wie ein Umdenken aller am Prozess Beteiligten (Klienten, Pflegekräfte, Angehörige, Ehrenamtliche usw...). “Aktivieren statt “betütteln“, “Selbstständig teilhaben statt konsumieren“ sind Stichworte, die in einem neuen Projekt ausgearbeitet werden sollen. Walter Pengemann, Vertreter des Landkreises Emsland stand dem angedachten großen Folgeprojekt ebenso offen und aufgeschlossen gegenüber wie die Provinz Drenthe. Beide Parteien haben Vitoldorf I und II in der Vergangenheit auch aktiv unterstützt.

Bettina Fabich, 30. März 2015

Fragen und Anregungen bitte an:

Bettina Fabich, info@denies.de, [Tel:0441](tel:0441) – 99849333,